

Maschinerie & Eisenwaren

Kommt zu uns wir haben immer eine vollständige Auswahl Eisenwaren an Hand. Wir sind Agent für die berühmten Deering Erste Maschinen, die besten der Welt. Wir haben Chatham und Perrella Wagen, hölzerne und eiserne Eggen, Rasenmächer. Volle Auswahl in Rock Island und Emerson Pflüge. Wir verkaufen die Lawy und Massey Treck und Road Maschinen. Ferner Brunnenmaschinen Gasoline Engines. Sharples Rahm Separatoren.

Verfügt über Gebäude bei uns gute und reelle Behandlung zugesichert.

NORDICK BROTHERS
ENGELFELD, SASKATCHEWAN

Hotel zu verkaufen.

Aus Gesundheitsrücksichten wünscht der Unterzeichnete sein Hotel mit „Bar“ in Winnipeg, Sask., zu verkaufen. Ausgezeichnete Gelegenheit für einen deutschen Katholiken. Das Hotel hat einen vortrefflichen Ruf und erfreut sich einer sehr großen Kundenschaft. Es hat keine Konkurrenz. Um Auskunft wende man sich an den Besitzer.

Michael Schmitt, Münster, Sask.

Der Pionier - Store von Humboldt

Gottfried Schäffer, Eigentümer.

Mein Geschäftsbetrieb wächst jedes Jahr. Die Ursache muß sein, daß ich jeden reell und billig bediene. Meine vielen alten Kunden, die schon seit Gründung meines Geschäftes treu zu mir halten, können dieses wohl bekräftigen. Auch auf weitere soll dieses meine Geschäftsregel sein und laßt alle ein bei mir vorzusprechen.

In meinem Laden findet Ihr alles was zum Lebensunterhalte nötig ist.

Sieheht eine neue Sendung Winter-Schneidwaren, die schönsten Muster, eingetroffen.

Meine Schuhe sind die allerbesten. McCreedy's, eine Garantie geht mit jedem Paar.

Lieber Mehl und Futterstoffe brauche ich sehr weit zu vertreiben, alle meine Kunden stimmen mit mir darüber ein, daß ich das beste Mehl in Humboldt verkaufe, versucht einen Sack und vergleicht die Preise.

Mein Ackerbau-Geschäftsumsatz geht ins Große. Kein Wunder! Ich verkaufe die berühmte Deering Maschine, habe auch alle einzelnen Teile auf Lager, sowie Eggen, Pflüge, Rasenmächer usw., usw. Farmwagen kann ich euch auf zwei Jahre Zeit verkaufen.

Alle Sorten von Felzen werden von mir gekauft zu den höchsten Preisen für bar oder Tauschhandel.

Meinen werten Kunden für das mir geschenkte Vertrauen bestens dankend, verbleibe ich achtungsvoll,

Gottfried Schäffer.

Sinclair Elliot, B. A. L. L. B.

Rechtsanwalt, Solicitor, öffentlicher Notar. Wir vertreten auf Grundbesitz. Persönlich ist vorzuziehen in meinem ganzen Geschäft.

Office...
McClellin's Office Building,
bei
Naismith & Waddell.
MAIN Str. HUMBOLDT, SASK.

Bevollmächtigter Auktionierer.

Ich rufe Verkäufe aus irgendwo in der Kolonie. Schreibt oder sprecht vor für Bedingungen.

A. H. Pilla, Münster, Sask.

in Kansas waren P. Augustin Wirth, P. Heinrich Lemke und P. Casimir Seib. Auch Kansas hielt Abt Bonifaz als einen geeigneten Platz für eine zukünftige, große Abtei. Innerhalb weniger Jahre entstammten hier unter der Leitung der Patres mehr als 20 neue Kirchen. — Deutsche Pfarren übernahm Abt Bonifaz ferner in Newark, New Jersey, in Covington, Kentucky, Chicago und Richmond. Im Juni 1858 schrieb er an seinen Freund, den Postkaplan Müller einen Brief, dem wir folgendes entnehmen: „Jetzt ist wieder ein Schuljahr vorüber... Am 30. Juni ist die Exhibition (Preisverteilung), wozu eine Menge Leute aus dem nahen Pittsburg erwartet werden, weshalb die Eisenbahncompagnie eigens hierzu halbe Preisbillets ausgibt. Auf der Tenne in der Scheune soll sie stattfinden. Ein Vater geht mit P. Casimir nach Nebraska, jenem ungeheuren Territorium, das vom Missouri nach den Rocky Mountains und von Kansas bis Canada sich erstreckt und größtenteils von wilden Indianern noch bewohnt ist. Dort werden sie sich in Omaha, der Hauptstadt, niederlassen und von dort aus die zerstreuten Katholiken nahe und ferne versehen müssen. Sie sind die einzigen Priester im Lande. Im September ist Abtwahl, da mich der hl. Vater nur für drei Jahre wählt. Wenn ich nun nicht mehr gewählt werde, so gehe ich auch nach dem Westen. Dort ist eine echte Benediktiner-Heimat... Wir haben nun 27 Weltpriester und 44 Benediktiner herangebildet. Ist das nicht viel für ein so junges Kloster? Unsere Patres sind die Vorposten der katholischen Kirche jenseits des Missouri. Unser Seminar vergrößert sich auch neuer wieder. Unsere Anstalt gewinnt immer mehr an Ansehen, Ruf und Bedeutung. Vier Bischöfe haben Jünger bei uns. Wer kennt wohl draußen die Sorgen eines Abtes von St. Vinzenz mit seinen weitentlegenen Missionen?“ (D. Moosmüller).

Die drei Jahre, für welche P. Bonifaz vom hl. Vater zum Abte von St. Vinzenz ernannt war, gingen zu Ende und die erste Abtwahl stand bevor. Da die Wahl eines Abtes stets ein Akt von größter Wichtigkeit ist für ein Kloster, so berief Abt Bonifaz den berühmten und gottbegeisterten Jesuiten, P. Fr. Xaver Weninger, der der ganzen Rommunität vorher geistige Exerzitien gab und sie vorbereitete auf die entscheidende Handlung. Nach einem feierlichen Hochamte zu Ehren des hl. Geistes versammelten sich die Kapitularen am 18. Sept. 1858 zur Wahl. Abt Bonifaz führte den Vorsitz. In der Mitte des Kapitelsaals stand ein Kreuzifix zwischen zwei brennenden Kerzen. Alle schwuren einen feierlichen Eid, nach bestem Wissen und Gewissen ihre Stimme dem Würdigsten zu geben. Dann schritten alle einzeln zur Urne und gaben ihre Stimme. Der Name des Abtes Bonifaz ging fast einstimmig aus der Urne hervor. Ein Protokoll wurde ausgestellt und nach Rom zur Bestätigung durch den hl. Vater geschickt. Ein feierliches „Te Deum“ und darnach ein fröhliches

Mittagsmahl bildete den Schluß dieser feierlichen Handlung. Das Ergebnis der Wahl erfüllte P. Bonifaz mit Freude, weil er nun Abt aus freier Wahl ward.

Im Jahre 1859 sandte Abt Bonifaz auf Ersuchen des hochw. Bischofs Odin von Galveston mehrere Priester und Brüder nach Texas um womöglich auch dort ein Kloster nach der Regel des hl. Benedikt zu gründen. Nachdem 6 Priester seit 10 Jahren in San Jose ohne besonderen Erfolg gearbeitet hatten, kam Abt Wimmer zu dem Entschlusse, sein ganzes Unternehmen in Texas wieder aufzugeben. — Bei der zweiten Abtwahl im September 1862 wurde Abt Bonifaz wieder gewählt und im darauffolgenden Jahre von Rom bestätigt nach Grudfinken des Apostolischen Stuhles. — Beim großen Bürgerkrieg wurde auch St. Vinzenz angefordert seine Mannen zu stellen. Das Loos fiel auf 3 Patres und 6 Laienbrüder. Die Patres und ein Bruder wurden losgekauft, aber die übrigen zur Pflege der Verwundeten verwendet. Der hochw. P. Emmerann Stimmel zog mit dem zehnten Regiment der konföderierten Armee von Tennessee als Feldkaplan in den Krieg, wo er mit großer Selbstopferung den Sterbenden die Tröstungen der Religion spendete, bis er endlich selbst am 31. August 1864 in der Schlacht bei Jonesborough, Georgia, durch eine platzende Bombe tödlich verwundet seinen Geist aufgab.

Ein edler Zug des Abtes Wimmer war seine Gastfreundschaft. Er konnte so recht ein Vater der Armen genannt werden. Auch die verrufenste Klasse der Bettler durfte von seiner Hand ein Almosen hoffen in der Form einer Mahlzeit. Die sogenannten Tramps fanden sich deshalb auch zahlreich ein. Oft stieg ihre Zahl auf 50 Mann. Der Abt bestellte einen eigenen Bruder, der den Armen die Speisen verabreichte und für sie Sorge trug. Wie man erzählt befindet sich eines Tages in den Reihen dieser Armen der hochw. Bischof Schumacher von Puerto Viejo, Südamerika. Der Bruder hielt ihn für einen gewöhnlichen Bettler und da der Bischof sich noch etwas ungeschickt anstellte — ob absichtlich oder nicht mag dahingestellt sein — so brachte der gute Ordensmann seine ganze mit wichtigen Kraftausdrücken gewürzte Redekunst in Anwendung. Da erscheint plötzlich der Herr Abt, fällt vor dem Bischofe nieder und küßt seinen Ring. Man kann sich denken, welches Gefühl der Reue, der Scham und des Schmerzes sich nun des Bruders bemächtigte. — Sehr oft wurde aber auch die Großmüt des Abtes mißbraucht. Derohalben wurden die Mönche einst bei ihm vorstellig und baten ihn, er möchte doch seiner Freigebigkeit Grenzen setzen. Allein der Abt ließ sich nicht irren machen, sondern erwiderte: „Wie weit wären wir gekommen, wenn wir nicht wohlthätig gewesen wären?“ Die Großmüt des Abtes erstreckte sich auch auf arme Studenten und arme Klöster. Beständig schwebte jener Ausspruch des hl. Benedikt vor seinen Augen: „Mit besonderer Sorg-

falt sollen Arme und Fremdlinge aufgenommen werden, denen in diesen wird Christus insbesondere aufgenommen“ und jener aus dem Evangelium: „Was ihr einem dieser meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“ Abt Bonifaz war ein Philantrop von der echten Sorte, er war ein Menschenfreund nach dem Herzen Gottes, er war ein Vater der Armen.

(Fortsetzung folgt.)

Ausland.

Berlin. Cipriano Castro, der einstige Despot von Venezuela, ist vom Sanitarium wieder nach dem Caplanade Hotel überstellt und sein Zustand gilt als befriedigend. Allem Anscheine nach beabsichtigt er Deutschland zu seiner Heimat zu machen, da er kürzlich eine prächtige Villa am Rheine angekauft hat.

— Auf einer Insel im Rhein bei Mannheim ist eine Scheune niedergebrannt, in welcher fünf Obdachlose Unterschlupf gesucht hatten. Die Unglücklichen kamen sämtlich in den Flammen um.

— Zu Peine in Hannover sind in einer öffentlichen Herberge sieben Gefangenen an Senggas erstickt.

Hannover. Im Zusammenhang mit der preussischen Wahlgesetzvorlage kam es hier zwischen Sozialisten und Polizei zu einem Zusammenstoß, wobei letztere von ihrem Seitengewehr Gebrauch machte und 25 Personen verwundeten.

— Im Ostsee-Gebiet herrscht augenblicklich die strengste Kälte. Aus Sankt Petersburg auf der Insel Rügen wird telegraphisch hierher gemeldet, daß die Ostsee auf weite Strecken zugefroren ist. Es ist dies das erste Mal seit langer Zeit.

St. Petersburg. 31 neue Fälle von Asiatischer Cholera wurden am 27. Jan. bis zum Mittag hier gemeldet. Die Anzahl der neuen Fälle für die drei vorhergehenden Tage beträgt 83.

Im Haag. Die hiesige Regierung hat die Erfüllung folgender Bedingungen von der Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen und des freundschaftlichen Verhältnisses zwischen Holland und Venezuela abhängig gemacht: 1.) Ernennung venezolanischer Konsuln für alle Hafenplätze in Holländisch-Westindien. 2.) Freie Einfahrt für alle holländischen Schiffe in venezolanischen Häfen. 3.) Aufhebung der dreiprozentigen Exzise-Frachtgebühren und 4.) Freie Fischerei-Gerechtsame für holländische Schiffe in venezolanischen Gewässern.

Rom. Im Vatikan-Hospital wurden am 30. Jan. 124 weitere Verletzte aus dem Erdbeben-Gebiet untergebracht und verpflegt. Sie waren von dem spanischen Dampfer „Catalonia“, der von der spanischen Regierung zur Hilfeleistung abgesandt worden war, von Messina und Reggio hierher gebracht worden.

Molaga, Spanien. In dieser Gegend sind Erdstöße verspürt worden, die indessen nicht schwer waren und keinen Schaden angerichtet haben.